

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 2

Bibliographie: Ausserschweizerische Litteratur zum Kapitel "Schwachbegabte Kinder"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Außerschwweizerische Litteratur zum Kapitel „Schwachbegabte Kinder“.

1. Verlag von Hirt in Breslau:
Der erste vorbereitende Unterricht für Schwach- und Blödsinnige. Einleitung: Ueber Grund und Wesen des Blödsinns, Mt. 1.50, von C. Barthold.
2. *Verlag von Schöningh in Paderborn:
 - a. Behandlung der Nachzügler, „Katholische Lehrerzeitung“ 1893 pag. 193, 15 Pfg. —
 - b. Unsere Stellungnahme zur Idiotenfrage von J. Berninger. „Monatschrift für katholische Lehrerinnen“ 1895 pag. 170, 40 Pfg.
 - c. Was hat der Lehrer zu tun, um die schwachbegabten und zurückgebliebenen Kinder beim Unterricht möglichst zu fördern? von B. Henzen. Monatschrift für katholische Lehrerinnen 1896 pag. 595, 40 Pfg. —
 - d. Ueber die Behandlung der schwachbegabten Kinder beim Unterrichte und bei der Erziehung, von B. Jenner. „Monatschrift für katholische Lehrerinnen“ 1890 pag. 348—378 per Heft 40 Pfg. —
3. Verlag von Dürr in Leipzig:
 - a. Ueber Erziehung und Unterricht schwachsinziger Kinder in der Leipziger Schwachsinzigenschule von R. Böttger. „Aus der Schule — für die Schule“ 1897 Heft 2 = 50 Pfg. —
 - b. Beschränkte Köpfe von Klempt. „Aus der Schule — für die Schule“ Jahrgang VI. Heft 6 und 7 per Heft 50 Pfg. —
4. Verlag von Vieweg in Braunschweig:
Ueber den angeborenen und früh erworbenen Schwachsin von Dr. O. Berthau Mt. 1. 60. —
5. Verlag von Helmich, Bielefeld:
Zur Fürsorge für die Schwachsinzigen von Dr. Brandenburg. 50 Pfg.
6. *Verlag von Auer, Donauwörth:
 - a. Der Schwachsin und dessen Bekämpfung. „Kath. Schulz.“ 1895 pag. 146—154—162—170—179 per Nummer 10 Pfg. —
 - b. Die Begriffsentwicklung beim Unterrichte schwachsinziger Kinder. „Kath. Schulz.“ 1998 pag. 315—338 per Nummer 10 Pfg. —
 - c. Nachzügler und Schwachsinzige in der Schule. Kath. Schulz. 1895 pag. 274—283—290 per Nummer 10 Pfg. —
- 7 *Verlag von Schwann in Düsseldorf:
 - a. Die Förderung schwacher und zurückbleibender Kinder beim Schulunterricht. „Katholische Zeitschrift“ 1892 Heft 8 und 9, per Heft 40 Pfg. —
 - b. Die Bedeutung der Hilsschulen für schwachbegabte Kinder von H. Horrix. „Kath. Zeitschrift“ 1896, Heft 4, 40 Pfg. —
 - c. Zur Heilpädagogik von P. Roentgen ober: Erziehung und Unterricht der schwachbegabten Kinder in der Volksschule, 70 Pfg. —
8. Verlag von Bertelsmann in Gütersloh:
Die Schwachsinzigen und die Organisation ihrer Erziehung von C. Fuchs. „Evangelisches Schulblatt“ 1897, pag. 198. —
9. Verlag von Loewenthal, Berlin:
Welche pädagogischen Maßnahmen eignen sich für den Unterricht und die Erziehung solcher Kinder, welche durch die Volksschule nicht genügende Förderung erfahren? von O. Hinz. 1998 60 Pfg. —
10. Verlag von Dehmigke in Berlin:
Was können wir für den Unterricht und die Erziehung unserer schwachbegabten Kinder tun? von Dr. S. Kalischer — 50 Pfg. —

11. Verlag von Ziefeldt in Osterwied:
Die Erziehung geistig zurückgebliebener Kinder in Hilfsschulen, von H. Kielhorn 1898 — 80 Pfg. —
 12. *Verlag von Maier in Ravensburg:
Ueber Wesen und Behandlung des kindlichen Schwachsinnes, von Dr. G. A. Köhler. — 1892 — 1 Mk. —
 13. Verlag von Fischer in Berlin:
Schriftproben von schwachsinigen resp. idiotischen Kindern von H. Pieper. 1893 — 3 Mk. —
 14. Verlag von Hesse in Leipzig:
Die Leipziger Schwachsinigen Schule nach ihrer Geschichte und Entwicklung von R. Richter 1893 1 Mk. —
 15. Verlag von Hopf in Spandau:
Psychologie des Blödsinns von P. Schoenwaldt. — „Blätter für die Schulpraxis“ 1897 pag. 91. —
 16. Verlag von Fuchs in Zabern:
Unsere Schwachbegabten. „Elsass-Lothr. Lehrerzeitung“ 1898 No. 12.
 17. Verlag von Siegismund & Volkening in Leipzig:
Welche Behandlung erfordern die schwächern Schüler der Unterstufe, um auch mit ihnen das Jahresziel zu erreichen? „Deutsche Volksschule“ 1896 Nr. 19.
 18. Verlag von Dannehl, Osterburg:
Wie sind die schwachbefähigten Kinder der Volksschule zu behandeln? „Praxis der Landschule“ 5. Jahrgang Heft 3 — 60 Pfg. —
 19. Verlag von Warnatz & Lehmann in Dresden:
Zeitschrift für die Behandlung Schwachsiniger und Epileptischer, „Organ der Konferenz für das Idiotenwesen“
- NB. Die Verlage mit * sind katholisch.

© Zusammenhanglose praktische Winke. —

1. Die heimatliche Scholle in jedem Unterrichtsfache.

Der Volksschulunterricht muß auf allen Stufen seinen Stoff in möglichst reichhaltigem Maße aus dem Gebiet des Heimatsortes und dessen näherer und weiterer Umgebung schöpfen. Die Heimat bietet für sämtliche Unterrichtsfächer reichlichen Bildungsstoff.

Der Anschauungsunterricht der Unterstufe muß seinen Stoff ausschließlich dem unmittelbaren Anschauungsunterricht der Schüler entnehmen; er ist demnach als der Anfang der Heimatkunde zu betrachten.

Im Religionsunterricht werden die kirchlichen Gebräuche und Einrichtungen der Heimat besprochen, die religiösen Zustände früherer Zeiten geschildert und die Lebensbilder hervorragender Zierden der Kirche, die aus der engeren Heimat hervorgegangen sind, den Kindern vor Augen geführt.

Im Rechnen werden bei Stellung der angewandten Aufgaben besonders die heimischen Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse berücksichtigt und die Zahlen- und Größenverhältnisse der Heimat beachtet.

Der Aufsatzunterricht findet die besten Stoffe in der Darstellung des heimatischen Lebens der Gegenwart und der Vergangenheit.

Mit dem tiefern Verständnis für die Heimat steigert sich die Liebe zu derselben, und durch die Verarbeitung heimatkundlicher Stoffe gewinnt die Schule bedeutend an Volkstümmlichkeit.